



**Bühl und seine Stadtteile 2025 aus Sicht
der CDU-Fraktion:**
Ein gesunder, nachhaltiger Industrie-
Wohn-u. Dienstleistungsstandort mit
aktiven Bürgern, die
generationsübergreifend, integrativ und
inklusiv denken.

Rangfolge der Ressourcenverbrauchs 2017, Zunahme des Ressourcenverbrauchs seit 2012 in %

• 1. Natur-Umwelt- Verkehr THH7	- 12 416 800 €	+ 39,7%
• 2. Kultur. Gesundheit. Sport THH4 Plan 2012	- 7 609 800 €	+ 3,7% ; + 12,1%
• 3. Soziale Einrichtungen THH5	- 7 472 400 €	+ 34,2%
• 4. Schulträgeraufgaben THH 3	- 5 147 150 €	+ 15,6%
• 5. Bürgerservice, öffentl. Sicherheit THH2	- 3 364 400 €	+ 12,1%
• 6. Planen und Bauen THH 6	- 1 650 500 €	+ 14,4%
• 7. Wirtschaftsförderung, Tourismus THH8	- 1 610 100 €	+ 49,1%
• 8. Zentrale Steuerung Verwaltung THH1 Plan 2012	- 1 388 050 €	+ 12,7% + 36,21%

Rangfolge der Zunahme des Ressourcenverbrauchs seit 2012

- 1. Wirtschaftsförderung, Tourismus, Forst- u. Landwirtschaft THH 8 + 49.1%, davon Wirtschaftsförderung 68%
 - 2. Natur, Umwelt, Verkehr THH 7 + 39,7%
 - 3. Soziale Einrichtungen THH 5 + 34,2%
 - 4. Schulträgeraufgaben THH 3 + 15,6%
 - 5. Planen und Bauen THH 6 + 14,4%
 - 6. Zentrale Steuerung THH 1 + 12,7% statt 36,21% wie im Plan 2012 erwartet!
 - 7. Bürgerservice, Sicherheit THH 2 + 12,1%
 - 8. Kultur, Gesundheit, Sport THH 4 + 3,7% statt 12,1 % wie im Plan 2012 erwartet!
-
- Die Frage, die sich daraus ergibt, führt dieser vermehrte Aufwand zu einem besseren Ergebnis? Sind Aufwand und Ertrag im Gleichgewicht?
 - Dies ist eine Frage an den Controller.
 -

Personalausgaben 2017 und Zunahme seit 2012

- Personalausgaben Ergebnis 2012 19 197 691€
- Personalausgaben Plan 2017 21 350 400€ 11,2 % Erhöhung
- 2017 27,9% des Ergebnishaushaltes
- **Vergleichsgemeinde:**
Bretten mit ca. 28 000 Einwohnern
Bretten 2016: 14 090 550 € 20,1% des Ergebnishaushaltes

Steuererhöhungen seit 2012 und deren Ergebnis

- Gewerbesteuer 2012 Ergebnis : 29 915 714 Hebesatz 350 v.H.
- Gewerbesteuer 2017 Plan: 20 250 000 Hebesatz 375v.H.
- **Abnahme der Gewerbesteuer 32,3%**, trotz Hebesatzerhöhung
- Abnahme der Gewerbesteuer 36,8% ohne Hebesatzerhöhung

- Grundsteuer A Ergebnis 2012: 106 244 Hebesatz 290 v.H.
- Grundsteuer A nach Plan 2017 115 000 Hebesatz 335 v.H.
- **Zunahme der Steuereinnahme um 8,2%** durch die Erhöhung!
- Abnahme der Steuereinnahme um 6,3% ohne Hebesatzerhöhung
-
- Grundsteuer B Ergebnis 2012 4 319 844 Hebesatz 320 v.H.
- Grundsteuer B nach Plan 2017: 5 085 000 Hebesatz 375 v.H.
- **Zunahme der Steuereinnahme um 17,7%** durch die Erhöhung.
- Zunahme der Steuereinnahme um 0,4% ohne Hebesatzerhöhung.

Gewerbesteuer, Relation Hebesatz und Gewerbesteuererträge

• Hebesatz 375 v.H. 2016u. 2017		Gewerbesteuer rd.	19 400 000
•			
• Hebesatz 350 v.H. 2012-2015		Gewerbesteuer	27 500 000
•			
•			
•			
• Hebesatz 320 v.H. 2009-2011		Gewerbesteuer	32 600 000
• 2003-2008		Gewerbesteuer	47 800 000

- Starke Konkurrenzsituation mit den umgebenden Gemeinden, Achern, Baden- Baden, Rastatt bezüglich des Hebesatzes und der Flächen

Anteil der Steuereinnahmen an den ordentlichen Erträgen sinkt, trotz Steuererhöhungen

- 73,20 % der ordentlichen Erträge stammten 2012 aus Steuern
- 68,65% der ordentlichen Erträge stammen 2013 aus Steuern
- 64,20 % der ordentlichen Erträge stammen 2017 aus Steuern, trotz Erhöhung aller Steuern seit 2012.

Resultat der Politik des Sparens und der Erhöhung von Steuern- und Abgaben

- Sparmaßnahmen sind erfolgt, aber im Ergebnis wurde nicht genug gespart, wie die Zunahmen des Ressourcenverbrauchs in allen Teilhaushalten und die Zunahme der Personalkosten zeigen.
- Steuern wurden erhöht, doch der Anteil der Steuern am ordentlichen Ergebnis des Haushalts sinkt.

Wie gelingt eine Politik der nachhaltigen Daseinsvorsorge?



Durch zielgerichtete und richtige Weichenstellungen, nur so können wir unsere Infrastruktur und unsere Lebensqualität erhalten.



Zielorientiert die richtigen Weichen stellen?

- Sparen durch Optimierung der internen Prozesse zur Effizienzsteigerung. Die Optimierung der internen Prozesse ist eine ständige Aufgabe.
- Reduzierung der Personalkosten, aber nicht auf der untersten operativen Ebene, wie z.B. dem Bauhof, sondern Reduzierung in der Verwaltung, z.B. Zusammenlegung der vielen Beauftragten zu einem Antidiskriminierungsbeauftragten
- Erhöhung der Einnahmen durch Wachstum und Neuansiedlung von Gewerbe und Industrie

Verbesserung der Ertragslage durch höheres Gewerbesteueraufkommen

- Änderung der Philosophie der Wirtschaftsförderung.
- Ausweisung neuer Gewerbeflächen und Neuansiedlung innovativer Industrien und kreativer Unternehmen, Standortsicherung vorhandener Betriebe
- Schnell, unkompliziert und über Zuständigkeitsgrenzen hinweg arbeitende Verwaltung
- Eine Willkommenskultur für Unternehmer und Unternehmen
- Wachstum ermöglichen, Erstellung eines Wirtschaftsförderkonzeptes für Bühl
- Erstellung einer Übersicht der in den nächsten 5 Jahren von Bühler Firmen benötigten Flächen
- Bessere Vorbereitung der Treffen des Wirtschaftsrates

Die wichtigsten Ziele des neuen Kommunalen Haushaltsrechtes, nach dem wir seit 2012 arbeiten sind:

- 1. Nachhaltigkeit
- 2. Intergenerative Gerechtigkeit
- 3. Bessere Transparenz
- Lt. Dieter Brettschneider, Professor für Kommunales Finanzmanagement u. Abgaberecht an der Hochschule Kehl.



Haushaltsplan 2017 Stellungnahme der CDU

- Der Ergebnishaushalt ist ausgeglichen, damit genehmigungsfähig.
- Es besteht keine Generationengerechtigkeit, da der Finanzhaushalt nicht ohne Nettoneuverschuldung auskommt. Diese Neuverschuldung wird nur im EBA Abwasser verborgen. Die Gesamtverschuldung der Stadt erhöht sich je Einwohner von 1373 € im Jahr 2016 auf 1578 € im Jahr 2017!
- Eine Vergleichbarkeit der Haushalte verschiedener Kommunen, d.h. Transparenz ist leider nur im Bereich Personalhaushalt möglich, da die übrigen Teilhaushalte der Kommunen untereinander nicht vergleichbar sind.
- Wir stimmen dem Haushaltsplan 2017 zu, da ausgeglichen, wir anerkennen den Konsolidierungswillen, der in den THH 1 und 4 zum Ausdruck kommt.
- Wir stimmen den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Breitbandnetz ebenfalls zu.

Unsere Forderung an die Verwaltung für 2017

- 1. Änderung der Philosophie der Wirtschaftsförderung. Bühl braucht Wachstum und eine Willkommenskultur für Unternehmen
- 2. Verbesserung der Kommunikation mit den Bürgern
- 3. Erhaltung der Infrastruktur in unserer Stadt und den Stadtteilen
- 4. Ein verbessertes Konzept ab 2020 für den ÖPNV, hin zu einer Vernetzung der Verkehrsmittel.

Danke an alle in Bühl, die an der
Attraktivität unserer Stadt mitarbeiten,
besonders denen , die im Ehrenamt arbeiten.



Vielen Dank fürs Zuhören

